

Ein Tag im Zeichen der Prävention

Bildung: Kaufmännische Schule organisiert Präventionstag mit vielfältigen Angeboten, der bei über 500 Schülern sehr gut ankommt.

Von Phillip Drost

Bad Mergentheim. Ein ganzer Schultag im Zeichen der Prävention: An der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim stand am Mittwoch alles im Zeichen von Gesundheit, Gewaltprävention und Suchtaufklärung. Rund 510 Schülerinnen und Schüler sowie etwa 50 Lehrkräfte beteiligten sich am Präventionstag, der von der ersten bis zur sechsten Unterrichtsstunde stattfand.

Organisiert wurde das umfangreiche Programm von der Lehrkraft für Prävention, Lisa Imhof, gemeinsam mit der Schülermitverantwortung (SMV) sowie den betreuenden Lehrkräften Christina Behr und Manuela Kranich.

Ziel des Tages war es, Jugendlichen praktische Impulse für ein gesundes und verantwortungsbewusstes Leben zu vermitteln. Dafür stellte die Schule ein breitgefächertes Programm auf die Beine: 28 Workshops wurden vorbereitet und jeweils dreimal durchgeführt. Dadurch konnten die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband drei verschiedene Stationen besuchen.

Bereits im Vorfeld durften sie ihre Wünsche angeben, welche Workshops sie besonders interessieren. Diese Rückmeldungen flossen anschließend in die Einteilung ein.

Breite Themenpalette mit externen Fachleuten angeboten

Die Themenpalette reichte von körperlicher und mentaler Gesundheit über Gewaltprävention bis hin zu Fragen rund um Suchtverhalten im Alltag. Neben zahlreichen Lehrkräften wirkten auch externe Fachleute an der Gestaltung mit. Dazu gehörten Vertreter der Polizei Main-Tauber und Heilbronn, Fachkräfte der Kitzbergklinik Bad Mergentheim sowie der Qi-Gong-Lehrer Rainer Kincher. Finanziell unterstützt wurde der Präventionstag vom Förderver-



Einblick in den Selbstverteidigungsworkshop: Unter Anleitung von Karatelehrkraft Erhard Götzelmann, genannt Schlatt, erprobten Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Schule grundlegende Techniken zur Selbstverteidigung.

BILDER: PHILIPP DROST

ein der Schule und vom Kooperationspartner AOK.

Die Fränkischen Nachrichten erhielten bei einem Rundgang durch die Schule Einblicke in verschiedene Workshops.

Begleitet wurde die Redaktion von der Pressesprecherin der Kaufmännischen Schule Bettina Kraft. Unter anderem konnten ein Selbstverteidigungs- beziehungsweise Karatekurs, eine Qi-Gong-Einheit so-

wie die sogenannte Drogeneisenbahn besucht werden. Dabei handelt es sich um ein Präventionsformat, das sich mit der Entstehung von Sucht und der Frage nach Selbstbestimmung beschäftigt. Auch der Workshop „Hate Speech und Fake News“ stand auf dem Programm.

Kurse greifen Themen auf, die im Unterricht kaum vorkommen

Kraft betonte, wie wichtig der Schule die Vielfalt der Angebote sei. Die unterschiedlichen Kurse sollten bewusst Themen aufgreifen, die im regulären Unterricht oft nur am Rande behandelt werden.

Gleichzeitig gehe es darum, Schülerinnen und Schüler für Erfahrungen zu öffnen, die außerhalb ihres digitalen Alltags liegen. Ziel sei es, ihnen neue Perspektiven zu vermitteln und sie dazu anzuregen, sich aktiv mit gesellschaftlichen und persönlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen.

Viele Workshops setzten dabei bewusst auf praktische Elemente. In Bewegungsangeboten wie Qi Gong, Yoga, Zumba oder beim Klettern konnten die Jugendlichen selbst aktiv werden. Andere Kurse arbeiteten mit Diskussionen, Fallbeispielen

oder Erfahrungsberichten.

So ging es etwa um Fragen der mentalen Gesundheit, um Alltagsabhängigkeiten wie Smartphone- oder Mediennutzung oder um den Umgang mit Hassrede im Internet.

Auch kreative Ansätze fanden ihren Platz im Programm. Einige Gruppen gestalteten Plakate oder entwickelten Ideen für Beiträge in sozialen Medien zu Präventionsthemen.

Gleichzeitig bot der Tag Raum für Gespräche und Austausch. Für eine Pause zwischendurch sorgte eine von der SMV organisierte Verpflegungstation.

Nach Beobachtungen vor Ort beteiligten sich viele Schülerinnen und Schüler aktiv an den Angeboten. Die Mischung aus Information, Austausch und praktischen Übungen kam bei den Jugendlichen sichtbar gut an.

Für die Schule ist der Präventionstag ein wichtiger Bestandteil ihrer pädagogischen Arbeit, aber nicht der einzige Baustein. Die Verantwortlichen betonen, dass Prävention an der Kaufmännischen Schule langfristig angelegt ist und regelmäßig durch unterschiedliche Projekte und Kooperationen ergänzt wird.



Über Risiken im Straßenverkehr informierte Polizeibeamter Christoph Diemer im Workshop „Sucht und Fahrsicherheit“

Gemeinsame Hilfe für die Ukraine

Soziales: Würth Industrie Service spendete 9.000 Euro an Caritas International zum 30. Jubiläum des Ketterberg-Dialogs.

Bad Mergentheim/Main-Tauber-Kreis. Wo Verantwortung auf Solidarität trifft, entsteht echte gesellschaftliche Wirkung: Anlässlich des 30. Jubiläums der Veranstaltungsreihe Ketterberg Dialog am 19. Februar nutzte die Würth Industrie Service GmbH & Co. KG erneut die Gelegenheit, Gutes zu tun.

So konnten an dem Jubiläumsabend Spenden in Höhe von 8582,90 Euro gesammelt werden. Besonders hervorzuheben sind die großzügigen Spenden der Firmen Müller – Die lila Logistik SE, Stadwerke Tauberfranken GmbH sowie cbe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG.

Die Würth Industrie Service rundete den Gesamtspendenbetrag auf 9.000 Euro auf. Mit der Spende wird die Hilfsaktion „Die Ukraine im vierten Kriegsjahr“ von Caritas international unterstützt.

Die Spendenübergabe erfolgte am Mittwoch, 4. März, auf dem Firmengelände des tauber-fränkischen

Unternehmens in Bad Mergentheim mit Vertreterinnen und Vertretern von Caritas international sowie der Würth Industrie Service.

Caritas international ist das weltweit tätige Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes. Mit der Hilfsaktion „Die Ukraine im vierten Kriegsjahr“ setzt sich Caritas für vom Krieg betroffene Familien in der Ukraine ein und begleitet Veteranen und Veteranen sowie deren Angehörige auf dem herausfordernden Weg zurück in den Alltag.

„In einer Zeit, in der Krieg und Krisen Menschen weltweit schwer belasten, ist Solidarität unser stärkstes gemeinsames Fundament. Es ist uns ein Anliegen, Organisationen wie Caritas international zu unterstützen, die tagtäglich zeigen, was gelebter Zusammenhalt bewirken kann“, betont Martin Jauss, Executive Vice President Würth Group und CEO Würth Industrie Service. „Angesichts der fortwährenden

humanitären Herausforderungen des Ukrainekriegs setzt die Organisation ein starkes Zeichen für Solidarität und verantwortungsvolle Unter-

stützung“, so Armin Rother, Leiter der Ausstellungen bei Würth Industrie Service sowie ehemaliger Angehöriger der Bundeswehr. Auch im

Rahmen des nächsten Ketterberg Dialogs am 23. April 2026 sammelt die Würth Industrie Service Spenden für ein soziales Projekt.



Spendenübergabe an Caritas international anlässlich des 30. Ketterberg Dialogs (von links): Armin Rother, Leiter der Ausstellungen bei der Würth Industrie Service, Katrin Zeh, Maria Schlageter (beide Caritas international) und Rainer Bürkert, Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe.

BILD: MELANA LUNSF

Weltgebetstag der Frauen

Glaube: Gemeinsam einen besonderen Abend gefeiert.

Bad Mergentheim. „Kommt, bringe eure Last“, so lautete der Titel des Weltgebetstages 2026. Frauen aus Nigeria hatten die Gottesdienstordnung verfasst. Ein Team von katholischen, evangelischen und Frauen der Liebenzeller Gemeinschaft in Bad Mergentheim setzten diese Vorschläge zu einem lebendigen abwechslungsreichen Abend um.

Die Anwesenden erfuhren Geschichten über die Lasten, die nigerianischen Frauen tragen: Ausgrenzung von Witwen, Abwertung von Mädchen und Frauen, Genitalverstümmelung und mangelnde Anerkennung innerhalb der Gesellschaft. Ihre Lasten bringen die nigerianischen Frauen vor Gott und erfahren bei ihm Ruhe, Liebe und Halt. Auch die Solidarität unter den Frauen gibt ihnen Kraft, um im Leben zu bestehen.

Die musikalische Gestaltung durch die Band aus Harald Metzler (Drums), Jochen Bierbauer (Klavier), Markus Pommert (Bass), Claudia Hofmann Winkler (Gitarre), Ina Tergau und Elke Rathgeber (Gesang) mit Unterstützung vom nigerianischen Pfarrer Chukwudi Ihemeneke war mitreißend und eine wunderbare Bereicherung.

Das Vorbereitungssteam hatte für das anschließende gesellige Beisammensein nigerianische Gerichte und Kuchen bereitgestellt. Im Bewusstsein der weltweiten Gottesdienste feierten circa 100 Frauen und einige Männer und setzten ein Beispiel für Frauenökumene.

BAD MERGENTHEIM

Vom Seniorentreff

Bad Mergentheim. Nach dem anstrengenden Wahlsonntag vor dem Fernseher macht am Montag, 9. März, im städtischen Seniorentreff, Schulgasse 1, Gymnastik richtig Sinn. Üben und Unterhalten von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Wie aus Glauben Hilfe wurde

Bad Mergentheim. Herbert Walterspacher stellt am Samstag, 14. März, um 15.30 Uhr im Mariensaal des katholischen Gemeindehauses, Marienstraße 1, die Stiftung „Pro Fratre et Amico“ und ihre Hilfsprojekte vor. Zum Lichtbildvortrag der KEB Bad Mergentheim und des Weltadens Bad Mergentheim sind alle Interessierten willkommen. Seit 2008 betreibt die Stiftung Pro Fratre et Amico in Kooperation mit den Steyler Missionsschwestern in Äthiopien, dem Südsudan und Uganda Schulen und andere Einrichtungen für Kinder. Walterspacher hat diese Länder oft besucht, um sich vor Ort über die Projekte „seiner“ Stiftung zu unterrichten. Er spricht über seine Erfahrungen in Afrika, über aktuelle Entwicklungen und über die Hilfe, die bei den Menschen trotz aller Probleme ankommt.

Treff an der Bar

Bad Mergentheim. Im linken Zwillingshaus, im Religionspädagogischen Institut, kurz RPI, Marktplatz 3, findet am Mittwoch, 11. März, von 18.30 bis 19.30 Uhr, ein „Treff an der Bar“ über dem Marktplatz statt. Eine Stunde pro Monat zum Thema „Verzichtbar“ ins Gespräch kommen.

Liberales Forum informiert

Bad Mergentheim. Ein Diskussionsabend mit Impulsreferat im Liberales Forum des FDP-Stadverbandes Bad Mergentheim findet am Mittwoch, 11. März, um 19 Uhr im Restaurant Bundschu statt. Die Wirtschaft klagt über zu hohe Energiepreise, Arbeitskosten und Bürokratielasten. Diskutiert wird zum Thema „Welche volkswirtschaftliche Auswirkung hätte eine Senkung der Energiekosten und Sozialabgaben und wie könnte dieses Ziel erreicht werden“. Nach einem Impulsreferat mit den wichtigsten Daten und Fakten möchte man in der Gesprächs- und Diskussionsrunde in offener Atmosphäre die Themen vertiefen. Anmeldung ist bis Montag, 9. März, unter anna.hansen-peter@online.de oder unter 01718/707538.